

„Wenn Kinder geboren werden, sagt man immer: „Hauptsache gesund!“, aber es ist nicht selbstverständlich, dass man ein gesundes Kind bekommt. Als Pfarrer und als Christ bin ich davon überzeugt, dass jeder Mensch der lebt, von Gott geplant ist. Jeder von uns ist Frucht eines Gedankens Gottes.

Jeder ist gewollt, jeder ist geliebt, jeder ist gebraucht. Du bist von Gott gewollt. Über deinem Leben steht ein großes Ja-Wort. Es ist das Ja-Wort Gottes. Wir setzen uns als Christen ein in unserer Welt und in unserer Zeit, dass Gerechtigkeit und Frieden sich mehren, dass Leben und Lebensräume bewahrt werden und dass die Würde des Menschen und der Wert seines Lebens unangetastet bleiben.“ sagt Propst Hartmut Gremler, Bischöflicher Kommissarius, Propst, Pfarrer der Gemeinde und Dechant des Dekanates Heiligenstadt. Marion Stolze (49) aus Deuna war aufgeregt, denn mit einem Monsignore hatte sie noch nie gesprochen.

All die Titel, die Hartmut Gremler beschreiben, vermitteln schon beim Anhören Respekt. Wie verwundert war Marion, als sie von einem netten Herrn empfangen wurde, an dem nichts Respekteinflößendes war. „Wo stammen Sie her, aus Deuna?“ fragte er. „Was macht denn noch der und wie geht es denn dem...“ so ging es die virtuellen Straßen von Deuna hoch und runter. Hartmut Gremler schien jeden Menschen in Deuna zu kennen und Marion gab eifrig Auskunft.

Sie erzählte von ihrem Bruder, der in der Pfarrgemeinde ganz aktiv mitarbeitet, von ihrer Mutti, mit der sie zusammenwohnt und von ihrer Arbeit in einer Arbeitsgruppe der Werkstatt der Lebenshilfe Leinefelde – Worbis. Marion berichtete von ihrem Alltag und dass sie mit dem Taxi zur Arbeit gefahren wird. „Sie fahren mit dem Taxiunternehmen Senge? Der Rüdiger ist mein Firmpate“. Sie plauderten miteinander so, als ob sich zwei gute alte Freunde treffen, die sich lange nicht gesehen haben. „Ich stamme doch von Breitenholz und war nach meiner Primiz in Deuna eingesetzt“.

Das war für Marion wie ein Heimspiel. Stolz berichtete sie von ihren Hobbys, vom Singen und Malen. „Ich habe als junger Mann gern Geburtstagskarten selbst gestaltet. Die Leute haben sich immer gefreut, denn jede war ein Unikat“. Hartmut Gremler erzählt aber auch von seinen persönlichen Erfahrungen mit Menschen mit Behinderung, von einem behinderten Mitschüler, der als Kind gestorben ist und von einer körperbehinderten jungen Frau, die jedes Jahr in eine orthopädische Klinik nach Berlin musste. Hartmut Gremler, der in Berlin Schöneiche sein Abitur gemacht hat, hat sie im Krankenhaus besucht und in den Ferien mit nach Hause genommen. „Die Eltern waren immer sehr froh, wenn wir sie mit dem Rollstuhl im Zug mitgebracht haben.“ „Ich habe einen Schulfreund, dessen Sohn leidet an einer spastischen Lähmung.

Er ist ganz begabt und kann toll Gedichte schreiben, auch, wenn er mit körperlichen Einschränkungen leben muss, ist er doch ein fröhlicher Bursche. In unseren Pfarreien erleben wir oft Menschen mit Behinderung. Sie gehören zum Leben in der

Gemeinschaft. Ich freue mich immer darauf, in Einrichtungen von behinderten Menschen zu gehen und diese Menschen zu erleben, in ihrer Arbeit, in ihrer Fröhlichkeit und Freundlichkeit.“ Nun wollte Marion noch wissen, „was ist eigentlich ein Propst?“ Hartmut Gremler erklärte, dass ein Propst ein ganz normaler Pfarrer ist. Propst deshalb, weil die Kirche St. Marien in Heiligenstadt eine Propsteikirche ist und wenn man hier Pfarrer wird, ist man automatisch Propst.

Zusätzlich ist Hartmut Gremler aber noch Dechant für das Dekanat Heiligenstadt. „Für alle Pfarrer des Eichsfeldes bin ich bischöflicher Kommissarius, das ist der höchstgestellte Pfarrer des ganzen Eichsfeldes. Immer, wenn der Landrat oder irgendjemand ein Anliegen hat, das mit der Kirche zu tun hat, dann bereden sie das mit mir und brauchen nicht nach Erfurt.“

Abschließend begründet Hartmut Gremler seine Teilnahme an der Kampagne „Du bist mir wichtig“: „Ein jeder Mensch, ob stark oder schwach, gesund oder krank, ob Mann oder Frau, klein oder groß: ein jeder Mensch ist Gottes Kind, das er liebt und das ihm wichtig ist. Der Glanz des göttlichen Lichtes ruht auf ihm.“

Ein jeder Mensch ist gerufen und berufen, Licht zu verbreiten. In jedem Menschen strahlt das Licht Gottes: Licht, Leben, Wärme, Gutes, Schönes und Wertvolles. So, wie wir für Gott wichtig sind, sollten wir uns auch untereinander sagen: Du bist mir wichtig!